

* * * EINE WELT NACHRICHTEN * * *

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 18.06.2007; V/65

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h1_2007*Liebe EWN-LeserInnen,*

das Treffen der Staats- und Regierungschefs der sieben führenden Industrienationen der Erde sowie Russlands in Deutschland ist vorbei. Der Kampf gegen die globale Erderwärmung hat indes gerade erst begonnen. Auch wenn beim G8-Treffen aus deutscher Sicht nicht alle ehrgeizigen Ziele erreicht werden konnten, so ist der Klimakompromiss von Heiligendamm letztendlich doch besser ausgefallen als zuletzt erwartet worden war. Immerhin haben sich die G8-Staaten zu einer deutlichen Reduzierung der Treibhausgase bekannt, jedoch ohne sich auf konkrete Zahlen festzulegen. Das Ziel, die globalen CO₂-Emissionen bis 2050 um mindestens die Hälfte zu verringern, wollen sie lediglich „ernsthaft in Betracht ziehen“. Positiv ist dagegen zu bewerten, dass die G8 anerkannt haben, dass die Vereinten Nationen nicht nur ein, sondern das geeignete Forum für die zukünftigen Verhandlungen zum Klimaschutz sind. Auch die US-Regierung hat sich dabei dem Ziel angeschlossen, bis 2009 das auf die Vereinbarung von Kyoto folgende Abkommen im Rahmen der UN zu Ende zu verhandeln. Damit ist der Weg geebnet für ein neues globales Regelwerk, über das die UN-Mitgliedstaaten bereits im Dezember auf der nächsten Weltklimakonferenz in Bali verhandeln wollen. Taten erwachsen daraus jedoch noch nicht. Schließlich hatten die USA bereits am Kyoto-Protokoll mitgearbeitet, es letztendlich aber dann doch nicht anerkannt. Unter dem Strich bleibt: Damit Heiligendamm nicht zum „Schein-Heiligendamm“ wird, müssen den Versprechungen nun konkrete Verpflichtungen und vor allem konkrete Taten folgen.

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-2- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-3- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-6- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-9- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-9- (Schwerpunktthema)
Wettbewerbe	-9- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Veranstaltungen	-10- (aktuelle Termine)
Kontakt und Hinweise	-11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 16. Juli 2007*****

Über uns

Hauptstadtwettbewerb: Jetzt bewerben!

Die Zeit läuft: Noch bis zum 16. Juli können sich Kommunen um den Titel „Hauptstadt des Fairen Handels 2007“ bewerben. Gesucht werden kreative Aktionen und Projekte von Städten und Gemeinden für den fairen Handel. Wie wirkungsvoll diese Auszeichnung ist, unterstreicht der Stadtdirektor der Stadt Dortmund, die den Titel zwei Mal in Folge gewinnen konnte: „In unserem Netzwerk für den fairen Handel mischen heute doppelt so viele Akteure mit wie vor vier Jahren“, betont Ullrich Sierau. Und der ehemalige, langjährige Oberbürgermeister von Hannover, Herbert Schmalstieg, ergänzt: „Egal wie wenig Sie in Ihrer Kommune machen oder wie groß sie ist: Mit diesem Wettbewerb stärken Sie ihre Stadt und werden an Größe gewinnen.“ Verlieren Sie also keine Zeit und bewerben Sie sich! Ausführliche Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf unserer Homepage.

Infos: SKEW, Michael Marwede, Fon: 0228/4460-1632, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-start.html

Termin-Nachlese

02. bis 03.06.2007, Hamburg-Alsterdorf

WM-Projekt „zu Besuch“ in Hamburg

Die Servicestelle präsentierte ihr Projekt im Kontext der Fußball-WM in Südafrika beim „Afrikanischen Markt“. Organisiert von der Evangelischen Stiftung Alsterdorf ermöglicht dieses Event unterschiedlichsten Akteuren, die eigene Arbeit, Projekte, Länder und Regionen, Kunsthandwerk oder kulinarische Köstlichkeiten vorzustellen. Moderne wie traditionelle afrikanische Musik und Performances konnten ebenso bewundert werden wie ein Open-Air Gospelgottesdienst. Die als ehemaliger WM-Standort maßgeblich am Projekt beteiligte Hansestadt unterstützte die Servicestelle an ihrem Stand auch durch Utensilien und Preise für ein Torwand-Turnier für die „kleinen“ Besucher. In mehreren Runden wurde pro Tag der jeweils beste Schütze ermittelt. Als Preis gab es einen fair gehandelten Fußball im besonderen Hamburg-Design. Sehr an den aktuellen Entwicklungen und Stadionbauten im Ausrichterland der nächsten Fußball-WM interessiert, äußerten viele Personen ihre Besorgnis über die mögliche „Verschwendung von Geldern, die in Südafrika doch besser für andere Dinge eingesetzt werden könnten“. Mit Erstaunen und Freude reagierten die BesucherInnen aber, als sie erfuhren, dass es zu den Anliegen des von InWEnt durchgeführten

Projektes gehört, den bei den südafrikanischen Host Cities ohnehin bereits bestehenden Geist für die nachhaltige Gestaltung der WM zu befördern und diesen mit der Bereitstellung von Expertise und Erfahrung der deutschen Partner zu unterstützen.

Infos: Servicestelle, Ramin Soufiani, Fon 0228/4460-1763, ramin.soufiani@inwent.org
www.alsterdorf.de

10. bis 12.05.2007, Rhodos

Partnerschaften in der Welt von morgen

Unter dem Motto „Kommunale Partnerschaften in der Welt von morgen“ diskutierten rund 600 KommunalpolitikerInnen aus ganz Europa auf Einladung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) über die Bedeutung der europäischen Städtepartnerschaftsbewegung. Gemäß dem in die Zukunft gerichteten Motto der Veranstaltung wurde in der Abschlusserklärung darauf hingewiesen, dass die Partnerschaftsbewegung ihre Bedeutung für die europäische Integration und die Teilhabe der BürgerInnen am europäischen Entwicklungsprozess auch in Zukunft spielen will und kann. Besonders hingewiesen wurde dabei auf die Rolle der Partnerschaftsbewegung im Hinblick auf weitere EU-Kandidatenländer und den Brückenschlag zu den EU-Nachbarn im Mittelmeerraum. Bei aller Fokussierung auf Europa wurde die Bedeutung der Kommunalpartnerschaften im globalen Kontext nicht vergessen, etwa im Rahmen kommunaler Entwicklungszusammenarbeit oder ihr Beitrag zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele. Auf der Konferenz stellte die Europäische Kommission auch das neue Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger zur Förderung einer aktiven europäischen Bürgerschaft“ vor. Es beinhaltet die Fortführung der finanziellen Förderung kommunaler Partnerschaften durch die EU bis 2013. In der Abschlussdeklaration wird darauf hingewiesen, wie wichtig ein derartiges finanzielles Engagement der EU für die Städtepartnerschaftsbewegung ist. Außerdem wird die Kommission auf Betreiben der deutschen RGRE-Sektion aufgefordert, alle kommunalen Gebietskörperschaften als Antragsteller zuzulassen, die die Anforderungen des Programms erfüllen. Denn leider sind die deutschen Landkreise bisher aus der Förderung ausgenommen, da die Kommission den Begriff der kommunalen Gebietskörperschaft für Deutschland eigenmächtig nur im Sinne von Städten und Gemeinden definiert. Die Abschlusserklärung kann in englischer Sprache im Internet abgerufen werden.

www.rgre.de/pdf/Rhodos_Deklaration_eng.pdf

09. bis 11.05.2007, Zürich

Jahreskonferenz des Klima-Bündnisses

Die 1.400 Mitgliedstädte des Internationalen Klimabündnisses wollen ernst machen mit dem Klimaschutz. Der neu gewählte Vorsitzende, Münchens grüner Umweltdezernent Joachim Lorenz, bekräftigte zum Auftakt der Jahreskonferenz das gemeinsame Ziel der Bündniskommunen, bis 2030 den CO₂-Ausstoß gegenüber 1990 um die Hälfte zu reduzieren. Die Stadt Zürich hat dazu das Programm „2.000-Watt-Gesellschaft“ aufgelegt. Die Gemeinde Thüringerberg in Österreich setzt zu 100 % auf erneuerbare Energien, während die niederländische Stadt Apeldoorn den Weg zur CO₂-Neutralität beschreitet. Und auch München hat Strategien zur Halbierung der CO₂-Emissionen bis 2030 entwickelt. Dies sind nur einige von zahlreichen vorgestellten Maßnahmen und Strategien, wie die Mitglieder das Ziel einer Reduktion der CO₂-Emissionen um zehn % alle fünf Jahre erreichen wollen. Außerdem erläuterte Pedro Ballesteros Torres von der Europäischen Kommission den EU-Aktionsplan „20 Prozent Energieeinsparungen bis 2020“ und lud alle Mitglieder ein, sich an der europäischen Kampagne für nachhaltige Energie zu beteiligen. Ballesteros unterstrich die wichtige Rolle der Städte und Gemeinden bei der Umsetzung der Energie- und Klimapolitik der EU. Erstmals stellte er auch den von der Kommission vorgesehenen „Konvent der BürgermeisterInnen“ vor. Er soll die politischen Führungskräfte der fortschrittlichsten Städte in Europa bündeln und einen entscheidenden Schritt zu einer kooperativen Arbeit im Klimaschutz darstellen. Die 220 KommunalvertreterInnen aus ganz Europa haben aufgezeigt: Eine klimaverträgliche Gesellschaft ist notwendig und machbar. Dies ist weniger eine Frage der Technik, sondern eine Frage der Entscheide. Klimaschutz muss in die Alltagsarbeit von Politik, Wirtschaft und der einzelnen BürgerInnen einfließen.

www.klimabuendnis.org/aktuell/klima.htm

Materialien & Medien

Portal Globales Lernen online

Das zentrale Internetportal zum Globalen Lernen ist mit erweiterten Inhalten und neuem Layout online. Es bietet Informationen, Bildungsmaterialien, Kontakte und Veröffentlichungsmöglichkeiten zum Leben in der Einen Welt und zu Fragen der Entwicklung und Globalisierung. Das Portal ermöglicht einen schnellen und übersichtlichen Zugang zu allen relevanten Informations- und Bildungsangeboten zum Globalen Lernen im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus. Es

stellt Unterrichtsmaterialien zum Download zur Verfügung und informiert über aktuelle Veranstaltungen, Kampagnen und Aktionen. NutzerInnen finden eine aktuelle Übersicht aller Bildungsserver zum Globalen Lernen mit den jeweiligen Schwerpunkten sowie kommentierte Links zu allen Organisationen und Institutionen, die auf ihren Internetseiten hilfreiche Informationen und Bildungsangebote bereitstellen. Hinter dem Portal steht die Eine Welt Internet Konferenz (EWIK). Die EWIK ist ein Zusammenschluss von mehr als 50 Organisationen und Institutionen. Ziel ist, entwicklungsbezogene Bildung, Eine Welt Erziehung und Globales Lernen durch den Einsatz des Internets zu fördern.

www.globaleslernen.de

Studie zu Anker- und Schwellenländern

Die evangelische Hilfsorganisation Brot für die Welt hat die Studie „China, Indien, Brasilien und Südafrika: Vom Nord-Süd- zum Arm-Reich-Gegensatz in Handels- und Finanzfragen“ vorgestellt. In der Studie wird aufgezeigt, wie sehr sich die Machtverhältnisse durch die offensive Wirtschaftspolitik der vier großen Schwellenländer verschoben haben. Allerdings verbesserte sich das Leben der Kleinbauern, Arbeiter und landlosen Menschen in diesen Ländern auch bei gutem Wirtschaftswachstum zumeist nicht. Trotz des Aufschwungs nehme die Armut und Ausbeutung in diesen Staaten eher zu. Deshalb gelte es, künftig noch stärker mit der Zivilgesellschaft und den Nichtregierungsorganisationen in diesen Ländern zusammen zu arbeiten, um neue Strategien für einen wirklich gerechten Welthandel zu entwickeln. Die Studie, die von Friedel Hütz-Adams vom Institut SÜDWIND verfasst wurde, sowie eine Zusammenfassung stehen als Download im Internet zur Verfügung.

www.brot-fuer-die-welt.de, www.suedwind-institut.de

Klimabroschüre der Allianz Umweltstiftung

„Informationen zum Thema Klima: Grundlagen, Geschichte und Projektionen“ lautet der Titel einer neuen Broschüre der Allianz Umweltstiftung. Darin wird die Thematik des Klimawandels in drei Themenblöcken dargestellt: Der Abschnitt „Grundlagen“ behandelt die Zusammenhänge und Einflussfaktoren des komplexen Klimageschehens. Unter der Überschrift „Geschichte“ wird der wechselvolle Verlauf des Klimas in der Vergangenheit gezeigt und die Kapitel zum Thema „Projektionen“ befassen sich mit dem aktuellen und zukünftigen Weltklima. Die 50-seitige Broschüre ist übersichtlich gegliedert und bereitet das The-

ma allgemeinverständlich auf. Sie enthält zahlreiche Grafiken, ein Glossar zu den Fachbegriffen sowie Hinweise auf weiterführende Literatur und Internetadressen. Die Broschüre kann im Internet heruntergeladen werden.

www.allianz-umweltstiftung.de/aktuelles/news/klimabroschuere/index.html

Computerspiel zur Hungerproblematik

Die Welternährungsorganisation (WFP) hat ein Computerspiel für Kinder entwickelt, das über die Arbeit der WFP informieren und für die Hungerproblematik in der Welt sensibilisieren soll. Bei dem Spiel sollen die Kinder ein Ernährungsprogramm zusammenstellen, Kauf und Logistik beim Versand von Nahrungsmitteln organisieren und Dörfer wieder aufbauen. Das Spiel, das sich an Kinder zwischen acht und 13 Jahren richtet, gibt es nun auch in deutscher Sprache und kann im Internet heruntergeladen werden.

www.food-force.com

CD-ROM zur Raum- und Stadtentwicklung

Mit der CD-ROM „INKAR - Indikatoren und Karten zur Raumentwicklung“ bietet das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) ein umfassendes, detailreiches und nutzerfreundliches Instrument für diejenigen, die an genauen Kenntnissen über die Standort- und Lebensbedingungen in Städten, Kreisen und Regionen interessiert sind und solide Grundlagen für die Informationsvermittlung oder für politische und wirtschaftliche Planungen und Entscheidungen benötigen. Die Ausgabe 2006 enthält mehr als 800 Indikatoren, die nach 23 Themenbereichen gegliedert sind, angefangen von Arbeitslosigkeit, Beschäftigung und Erwerbstätigkeit über Flächennutzung, medizinische Versorgung und Infrastruktur bis hin zu Verkehr und Wirtschaft. Die CD-Rom kostet 75 Euro, für Stadt- und Kreisverwaltungen 45 Euro zzgl. Versandkosten.

Bezug: BBR, Fax 0228/99401-2292, selbstverlag@bbr.bund.de, www.bbr.bund.de/nn_68334/DE/Veroeffentlichungen/INKAR/INKAR__2006.html

Neuaufgabe des Solarbuches

Die Energieagentur Regio Freiburg hat „Das Solarbuch - Fakten und Strategien für den Klimaschutz“ neu aufgelegt. Auf 180 Seiten bietet es einen aktualisierten Überblick über den Stand der Technik sowie Potenziale und Nutzungsmöglichkeiten aller erneuerbarer Energien. Dabei wurden die Inhalte um die Themen Energiepflanzen, Bio-

treibstoffe, Geothermie, Wärmepumpe und Brennstoffzelle erweitert. Zudem zeigt das Solarbuch Wege auf, wie erneuerbare Energien besser verbreitet und vermarktet werden können. Die Autoren Walter Witzel und Dieter Seifried nennen dabei konkrete Schritte für den Einstieg ins Solarzeitalter. Auch auf die üblichen Einwände gegen erneuerbare Energien wird mit sachlichen und gründlich recherchierten Gegenargumenten eingegangen. Zum Solarbuch gibt es eine CD-ROM mit Grafiken zum Ausdrucken auf Vortragsfolien oder zum Einbinden in Berichte und Artikel. Die Servicestelle hat die Neuaufgabe mit einem Grußwort ihres Leiters Ulrich Nitschke unterstützt. Das Solarbuch kann zum Preis von 19,90 Euro zzgl. Versandkosten über Internet bestellt werden.

www.solarbuch.de, www.energieagentur-regio-freiburg.de

„Warum ist die Banane krumm?“

Die Aktion „weltweit wichteln“ hat eine Arbeitshilfe für Kinder herausgegeben. Die 16-seitige Broschüre mit dem Titel „Warum ist die Banane krumm“ ermöglicht spielerisch den Zugang zum Thema fairer Handel. Die Broschüre liefert zudem PädagogInnen Materialien und Konzepte für die Arbeit im Kindergarten oder Kindergottesdienst. Bananen werden dabei stellvertretend für den Handel mit Produkten aus Entwicklungsländern vorgestellt. Die Broschüre kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden. „weltweit wichteln“ ist eine Aktion von Kirchen, Missionswerken und dem gepa Fair Handelshaus.

www.weltweit-wichteln.org/Material.3.0.html

Leitfaden zum Papier-Recycling

Einen Leitfaden zum Recycling hat der Verband Deutscher Papierfabriken (VDP) herausgegeben. Das achtseitige Faltblatt „Papier recyceln“ enthält Hinweise, Informationen, Zahlen und Fakten zu allen wesentlichen Themen des Papierrecyclings in Deutschland. Der Leitfaden richtet sich an Fachleute in Kommunen, aber auch an Entsorger und VerbraucherInnen. Er kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: VDP, PR@vdp-online.de, www.vdp-online.de/pdf/Papierrecyclen.pdf

Energieeffizienz in Erlangen

Die Stadt Erlangen hat in den vergangenen Jahren zahlreiche vorbildliche Projekte und Maßnahmen zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz realisiert. Die wesentlichen Aktivitäten und Projekte sind nun in der Broschüre „EnergieeffizientER“ nachzulesen. Die Dokumentation umfasst die Bereiche Energieerzeugung und -versorgung,

Aktivitäten und Projekte bei Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, regenerative Energien und Energieeffizienz in der gesamten Wohnungswirtschaft. Im Anhang sind die Standorte mit den jeweiligen AnsprechpartnerInnen angegeben. Durch die Weitergabe der Praxiserfahrungen sollen für die breite Umsetzung energieeffizienter Techniken in Erlangen und in der Metropolregion Nürnberg weitere Impulse gegeben werden.

www.erlangen.de/de/desktopdefault.aspx/tabid-586/1863_read-12444/

Stromcheck für den Haushalt

In Kooperation mit der Energieagentur NRW bietet ZEIT Online einen kostensparenden „Stromcheck für den Haushalt“. NutzerInnen erfahren, wie hoch der Stromverbrauch und wie groß das Einsparpotenzial ist, das in ihrem Haushalt schlummert. In einem virtuellen Rundgang können alle Geräte, die Strom verbrauchen, analysiert werden. Es werden Gerätedaten abgefragt, außerdem wird die Größe des Haushalts berücksichtigt und das Nutzerverhalten ausgewertet. Das persönliche Verbrauchsbild zeigt dann, wo gespart werden kann. Der Rechner berücksichtigt elf Bereiche: vom Kühlen und Gefrieren, Kochen und Spülen über Waschen und Trocknen, Beleuchtung sowie TV- und Audiogeräte bis hin zu Bürogeräten, der Warmwasserbereitung und Besonderheiten wie Wasserbetten oder Aquarien. Nach Erfahrungen der EnergieAgentur.NRW lässt sich der Stromverbrauch in den meisten privaten Haushalten um zehn bis 15 % reduzieren.

www.zeit.de/wissen/stromsparen

Arbeitsbedingungen bei Aldi-Zulieferern

Das Südwind-Institut hat eine Studie zu den Arbeitsbedingungen bei Aldi-Zulieferern in China und Indonesien veröffentlicht. Danach verkauft der größte deutsche und europäische Discounter Textilschnäppchen von Zulieferern, bei denen „Arbeitsrechte in bisher kaum bekannten Ausmaß verletzt werden“. Die Autorin der Studie, Ingeborg Wick, fordert daher eine sofortige Änderung der Beschaffungspolitik des Konzerns. Die Studie kann im Internet heruntergeladen werden.

www.suedwind-institut.de/downloads/ALDI-Broschuere_dl.pdf

Dokumentation zur EcoProcura 2006

Im September vergangenen Jahres fand in Barcelona die EcoProcura statt. Auf dieser Konferenz wurden Praxisbeispiele für nachhaltige Beschaffung vorgestellt und ein „Call for Action“ verabschiedet. Dieser Aufruf enthält eine Reihe von Schlüsselmaßnahmen, die von MultiplikatorInnen

und Beschaffungsverantwortlichen ergriffen werden müssen, um nachhaltige Beschaffung weiter voranzubringen und zu implementieren. Der Aufruf richtet sich an die nationale, regionale und lokale Ebene, die Europäische Kommission, die Privatwirtschaft und internationale Institutionen. Die Vortragspräsentationen und Redebeiträge sowie der „Call for Action“ können nun im Internet heruntergeladen werden.

www.iclei-europe.org/index.php?id=2209

Tipp

Noch freie Plätze bei Fortbildung

Die Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung mbH bietet in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel eine sechsmonatige Fortbildung zum Koordinator oder Koordinatorin für Erneuerbare Energie & Energiemanagement. Die TeilnehmerInnen werden für den Einsatz in Industrie, Handwerk, Planungsbüros, Handel und Betreiberinstitutionen vorbereitet. Die Fortbildung findet vom 2. Juli bis 31. Dezember 2007 statt. Es sind noch Plätze frei!

Infos: Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung mbH, Fon: 05542/5029170, info@gne-witzenhausen.de, www.gne-witzenhausen.de/weiterb/energie.html

EU-Förderung des Interkulturellen Dialogs

Die Europäische Union hat 2008 zum Europäischen Jahr des Interkulturellen Dialogs erklärt und für Kampagnen zu diesem Thema rund sechs Mio. Euro in Aussicht gestellt. Auf Gemeinschaftsebene gefördert werden Aktionen, die in besonderer Weise den interkulturellen Dialog fördern und die Erfolge und positiven Erfahrungen damit unterstreichen. Eine weitere Ausschreibung zielt auf nationale und regionale Initiativen ab. Diese sollen über eine europäische Dimension verfügen und die Ziele des Europäischen Jahres befördern. Die Ausschreibungen laufen bis 31. Juli 2007.

http://ec.europa.eu/culture/eac/dialogue/calls_en.html

Fairtrade-Eis im Handel

Als weltweit erster Eiscremehersteller bietet Ben & Jerry's zwei Eissorten mit dem Fairtrade-Siegel an. Für die Sorten Vanilla und Vanilla Toffee Crunch stammen die Vanille, der Kakao und der Zucker aus fairem Handel. Die Vanille kommt aus Indien, der Zucker aus Paraguay und der Kakao aus Südamerika. Das Eis ist deutschlandweit in 3.500 Verkaufsstellen wie Kinos, Videotheken, Szenecafes, Tankstellen, Scoop-Shops und Gastronomiebetrieben erhältlich. Ben & Jerry's ist für soziales, gesellschaftliches und ökologisches En-

gagement bekannt. Bereits 2001 hat die Firma damit begonnen, Rohstoffe von genossenschaftlich organisierten Kooperativen zu kaufen.

www.benjerry.de

Superstars gegen den Klimawandel

Internationale Superstars setzen sich für den Kampf gegen die globale Erwärmung ein. Bei „Live Earth“ werden sie am 7. Juli 2007 über die verschiedenen Zeitzonen hinweg 24 Stunden lang rocken. Die bisher bestätigten Konzertorte sind New York, London, Johannesburg, Rio de Janeiro, Shanghai, Tokio, Sydney, Istanbul und Hamburg. Zum Staraufgebot gehören Madonna, Red Hot Chili Peppers, James Blunt, Snoop Dogg und viele andere. Mit dem Erlös aus den Konzerten soll eine Stiftung zum Klimaschutz gegründet werden, die vom ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore verwaltet wird. „Es ist eine große Ehre für Hamburg und wir werden eine tolle Show für einen tollen Zweck auf die Beine stellen“, sagte der Erste Bürgermeister der Hansestadt, Ole von Beust.

www.liveearth.org

Hintergrund

Appell gegen Kinderarbeit

Anlässlich des Welttages gegen Kinderarbeit am 12. Juni hat das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF auf die anhaltende Ausbeutung von Kindern aufmerksam gemacht. Nach neuesten Schätzungen arbeiten weltweit mehr als 132 Mio. Mädchen und Jungen unter 15 Jahren auf Farmen und Plantagen. Sie bestellen Felder, sprühen Insektizide, helfen bei der Ernte und bedienen Maschinen. Aber auch in der Bekleidungsindustrie oder bei der Produktion von Teppichen und Fußbällen werden Kinder ausgebeutet. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen liegt die Zahl der Kinderarbeiter unter 15 Jahren insgesamt bei 218 Mio. In seiner Erklärung zum Welttag gegen Kinderarbeit fordert das entwicklungspolitische Kinderhilfswerk terre des hommes insbesondere Städte und Gemeinden, Landesregierungen und den Bund auf, in ihrem Beschaffungswesen keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit einzukaufen. Bereits 65 Stadt- und Gemeinderäte, darunter München, Bonn und Hannover und der Bayerische Landtag haben sich verpflichtet, beim Einkauf auf faire Arbeitsbedingungen und das Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Herstellung der Produkte zu achten. Ein kleiner Schwerpunkt zum Handeln der Kommunen war am 12. Juni im Morgenmagazin der ARD zu sehen. Berichtet wurde dabei vom Um-

gang mit ausbeuterischer Kinderarbeit in der Beschaffung und den Handlungsmöglichkeiten. Dabei wurde unter anderem ein Beitrag auch mit Michael Marwede von der Servicestelle gesendet.

www.unicef.de/?id=4648,

www.tdh.de/content/presse/pressemeldungen/detail.htm?&view=detail&id=171&year=2007

Metropolen gemeinsam gegen Klimawandel

Großstädte werden für drei Viertel des weltweiten Energieverbrauchs und auch für drei Viertel der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich gemacht. Insgesamt 16 der weltweit größten Metropolen wollen nun mit einem Aktionsplan Energie und damit Emissionen einsparen. Auf der internationalen Städte-Klimakonferenz im Mai in New York unterzeichneten sie dazu ein entsprechendes Abkommen. Zu den Teilnehmern der Initiative zählen unter anderen New York, London, Mexiko-Stadt, Rom, Bombay, Sao Paulo und auch Berlin. Unterstützt wird das Vorhaben von vier Energieunternehmen und fünf Großbanken, darunter auch die Deutsche Bank und der Siemens-Konzern. Geplant sind unter anderem der Austausch von Heizungen, Klimaanlage und Beleuchtungssystemen. Zudem sollen Dächer mit weißer oder reflektierender Farbe gestrichen werden, um die Sonneneinstrahlung abzublocken. Damit könne der Energieverbrauch der Gebäude um 20 bis 50 % und damit der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert werden, sagte der ehemalige US-Präsident Bill Clinton, dessen Stiftung die Projektleitung übernommen hat. Insgesamt waren Bürgermeister von 46 Städten beim so genannten „C 40“-Treffen in New York. Die „C 40“-Initiative geht auf ein erstes Bürgermeister-Treffen 2005 in London zurück.

www.clintonfoundation.org/cf-pgm-cci-home.htm,
www.c40cities.org

Neuberufung des Nachhaltigkeitsrates

Die Bundesregierung hat den Rat für Nachhaltigkeit neu berufen, nachdem die Berufenungsperiode des vorangegangenen Rats am 1. April zu Ende gegangen ist. Dabei wurde der Rat von bisher 19 auf 15 Personen verkleinert. Neu im Nachhaltigkeitsrat sind Prof. Dr. Georg Teutsch, wissenschaftlicher Geschäftsführer des Umweltforschungszentrums Leipzig, Christiane Underberg, Mitinhaberin der Underberg KG, Michael Vassiliadis, Vorstandsmitglied der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE), Susanne Weber-Mosdorf, stellvertretende Geschäftsführerin der Weltgesundheitsorganisation WHO und der TV-Moderator Ranga Yogeshwar. Erneut berufen wurden Horst Frank, Oberbürgermeister der

Stadt Konstanz, Dr. Hans Geisler, Sächsischer Minister für Soziales, Dr. Volker Hauff, Bundesminister a. D., Prof. Dr. Edward G. Krubasik, ehemaliger Präsident des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI), Thomas Loster, Geschäftsführer der Münchener Rück Stiftung, Prof. Dr. Jürgen Rimpau, Vorstandsmitglied der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG), Marlehn Thieme, Deutsche Bank Stiftung, Prof. Dr. Klaus Töpfer, Bundesminister a. D. und ehemaliger Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms UNEP, Hubert Weinzierl, Präsident des Deutschen Naturschutzringes (DNR), sowie Dr. Angelika Zahmt, Vorsitzende des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND). Geleitet wird das Gremium wie bisher von Volker Hauff. Die Berufung orientiert sich an Persönlichkeiten, die ökologische, ökonomische, soziale und globale Belange repräsentieren, und nicht an Verbandsstrukturen. Zentrale Aufgabe des Rates ist es, die Bundesregierung bei der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zu beraten und konkrete Handlungsfelder sowie Projekte vorzuschlagen.

www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2007/05/2007-05-16-nachhaltigkeitsrat-neu-berufen.html

Leipzig Charta und Territoriale Agenda

Die EU-Minister für Stadtentwicklung haben die „Leipzig Charta für die nachhaltige Europäische Stadt“ verabschiedet, in der Grundlagen für eine neue Stadtpolitik in Europa geschaffen und die Idee der Europäischen Stadt neu formuliert wird. Außerdem nahmen die EU-Minister für Raumentwicklung die „Territoriale Agenda der EU“ an, mit der durch Empfehlungen für eine integrierte Raumentwicklungspolitik die Potenziale der Regionen und Städte Europas für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und mehr Beschäftigung besser mobilisiert werden sollen. Beide Dokumente sind richtungsweisende Handlungsrahmen, auf die sich die Mitgliedstaaten in Bezug auf künftige europäische Politiken im Bereich der Stadtentwicklung und des territorialen Zusammenhalts verständigten. Insofern stellen sie auch für Aktionen auf lokaler und regionaler Ebene einen wichtigen Bezugsrahmen dar. Außerdem hat die Europäische Kommission anlässlich der Sitzung in Leipzig den Leitfaden „Die städtische Dimension der Gemeinschaftspolitiken“ herausgegeben. In zwei Bänden werden EU-Initiativen zusammengefasst, die im Rahmen unterschiedlicher Gemeinschaftspolitiken – direkt oder indirekt Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung von Städten haben. In Kürze will die Kommission zudem ihre erste Auswertung über die Verankerung der terri-

torialen und städtischen Dimension in die Nationalen Referenzrahmen und Operationellen Programme der Mitgliedstaaten veröffentlichen.

www.bmvbs.de/-,2623.997045/Informelles-Ministertreffen-zu.htm

Durchbruch für Kommunen weltweit

Der Rat der Regierungen der Mitgliedstaaten für das Programm für menschliche Siedlungen der Vereinten Nationen (UN-Habitat) hat in der kenianischen Hauptstadt Nairobi die Leitlinien zur Dezentralisierung der Staaten und Stärkung der lokalen Selbstverwaltung in ihren Städten und Gemeinden verabschiedet. Der Text gibt aus den unterschiedlichen Erfahrungen der Nationen und Kulturen Anregungen, Ziele und best-practice-Modelle für eine nachhaltige Dezentralisierung der UN-Mitgliedstaaten unter gleichzeitiger Anerkennung der zunehmend wichtigen Rolle der Kommunen auch bei der Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele. Die Unterzeichnung der Leitlinien bedeutet einen Durchbruch für die Kommunen weltweit. Die Stellvertretende Generalsekretärin der Vereinten Nationen, Dr. Anna Tibajuka, bezeichnete sie „als die Frucht zehnjähriger Arbeit“, die intensive Beratungen mit den Mitgliedstaaten, den internationalen Kommunalverbänden und einer Vielzahl von ExpertInnen erfordert habe.

www.unhabitat.org/content.asp?cid=4725&catid=5&typeid=6&subMenuId=0&month=4&year=2007

Fairer Kaffee bei DFB-Pokalfinalspielen

Bei den beiden DFB-Pokalfinalspielen am 26. Mai im Berliner Olympiastadion wurde im gesamten VIP-Bereich erstmals fairer Kaffee ausgeschenkt. Mit einer eigens für den DFB angefertigten hochwertigen Kaffeebar „Café Si“ präsentierte das Fair Handelsunternehmen GEPA dem fußballbegeisterten VIP-Publikum unter dem Motto „Fair Play - Fair Trade“ seine Spezialitäten. Wie die GEPA weiter mitteilt, wird bereits seit dreieinhalb Jahren in der Zentrale des Deutschen Fußballbundes (DFB) in Frankfurt fairer Kaffee ausgeschenkt.

www.gepa.de/htdocs/macro_navigation/presse_meldung.php?showID=114

Naturallianz für biologische Vielfalt

Am internationalen Tag der biologischen Vielfalt am 22. Mai hat Bundesumweltminister Sigmar Gabriel mit der Gründung der Naturallianz eine bundesweite Kampagne für den Erhalt der biologischen Vielfalt gestartet. In der Naturallianz haben sich VertreterInnen aus Politik, Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft, Medien, Wissen-

schaft und Kultur zusammengeschlossen, um mehr für den Artenschutz zu tun und auch die Öffentlichkeit dafür zu gewinnen. Zudem wollen sie auf die große Naturschutzkonferenz der Vereinten Nationen aufmerksam machen, die im Mai 2008 in Bonn stattfinden wird. Zu den BotschafterInnen der Naturallianz gehört unter anderem auch die Bonner Oberbürgermeisterin und Vorsitzende des Weltbürgermeisterrates zum Klimawandel, Bärbel Dieckmann.

www.naturallianz.de

Millenniumsziele in der Stadt Erfurt

Im Rahmen des Aktionstages Arena der Zukunft „Klima gerecht“ hat Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein am 5. Juni die Millenniumserklärung der Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages unterzeichnet. Damit erkennt die Stadt Erfurt die Ziele an, die die UN im Jahr 2000 verfasst hat. Die Stadt setzt sich bereits aktiv für die Erreichung der Ziele ein. So müssen nach einem Beschluss des Stadtrates alle Blumen, die im Erfurter Rathaus vergeben oder zu Festivitäten als Dekoration verwandt werden, fair gehandelt sein oder lokal erzeugt werden. Zudem will die Stadt künftig sicherstellen, dass keine Schulmöbel mehr aus Ländern kommen, in denen sie mit Kinderarbeit hergestellt werden.

www.erfurt.de/ef/de/rathaus/aktuell/presse/2007/06/26104.shtml

Britische Ortschaft ohne Plastiktüten

Das englische Modbury hat der Umweltverschmutzung den Kampf angesagt. In den 43 Läden der 1.500 Einwohner zählenden Kleinstadt südwestlich von London werden keine Plastikbeutel mehr an Kunden ausgegeben. Stattdessen gibt es Papier- und Stofftaschen. Die Idee zu dem Projekt hatte eine Einwohnerin, die während ihrer Arbeit als Kamerafrau im Pazifik gesehen hatte, welche Schäden Plastiktüten bei den Lebewesen im Ozean anrichten. Nach Angaben des Worldwatch Institutes werden in den USA schätzungsweise 100 Mrd. Plastiktüten im Jahr weggeworfen. Weltweit werden jährlich 500 Mrd. benutzt. Als erste Großstadt der Welt hat San Francisco in den USA im März dieses Jahres die Ausgabe von Plastikbeuteln verboten.

www.plasticbagfree.com

DWHH-Jahrespartner Magdeburg

Die Stadt Magdeburg ist in diesem Jahr Partnerstadt der Deutschen Welthungerhilfe e. V. (DWHH). Unter dem Motto „Hunger bekämpfen – Zukunft schenken. Magdeburg macht mit“ sind eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen

geplant. Gemeinsam wollen sie damit auf die Probleme in Afrika, Asien und Lateinamerika aufmerksam machen, Entwicklungsarbeit vorstellen und Möglichkeiten des Engagements aufzeigen. Im Mittelpunkt der Partnerschaft steht das Dorf Mangué. Auf dem angolanischen Hochplateau gelegen gehört Mangué zu den 15 Dörfern und Regionen weltweit, die von der Deutschen Welthungerhilfe als „Millenniumsdörfer“ ausgewählt wurden. An ihrem Beispiel soll gezeigt werden, dass es möglich ist, die Lebensverhältnisse von Menschen in Not dauerhaft zu verbessern. In dem von großer Armut betroffenen Mangué sind es vor allem Kinder, die von Verbesserungen bei der Ernährung, der Gesundheitsvorsorge und der Bildung profitieren werden.

www.welthungerhilfe.de/magdeburg-staedtepartner-2007.html,
www.magdeburg.de/index.phtml?sNavID=698.250&La=1

CO2-Bilanz für die Domstadt Köln

Der Umweltausschuss der Stadt Köln hat die Aufstellung einer CO2-Bilanz für die Domstadt beschlossen. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, erste grundlegende Überlegungen für ein geeignetes Kölner CO2-Minderungskonzept zu erstellen. Nach einem gemeinsamen Antrag von SPD und Grüne im Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft soll zudem die elektrische Energie für die Gebäude der Stadt künftig zu mindestens 25 % aus erneuerbaren Energien stammen. Weitere 25 % der Energie sollen aus Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung kommen. Zudem soll die Stadtverwaltung motiviert werden, das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel stärker zu nutzen. Dabei soll auch geprüft werden, inwieweit Dienstfahrzeuge durch Fahrräder ersetzt werden können.

www.koelnagenda.de/news.php?nr=07051606

Zunehmende Zahl von Vertreibungen

Durch die Klimaerwärmung sowie Konflikte und Bauprojekte könnte sich die Zahl der weltweit Vertriebenen in den nächsten Jahren drastisch erhöhen. Nach einem Bericht der britischen Hilfsorganisation Christian Aid wird die Vertreibung zur größten Gefahr für die armen Menschen vor allem in der Dritten Welt. Bereits heute seien annähernd 170 Mio. Menschen aufgrund von Konflikten, Katastrophen oder großen Bauprojekten vertrieben worden. Wenn sich die Auswirkungen des Klimawandels weiter verstärken, könnten bis zum Jahr 2050 bis zu einer Mrd. Menschen gezwungen sein, ihre Heimat zu verlassen.

Betroffen seien vor allem Menschen aus der Sahel-Zone, Südostasien und dem Nahen Osten.

www.christian-aid.org.uk/news/media/pressrel/070514p.htm

Organisation direkt

25 Jahre EXILE-Kulturkoordination

Der Verein EXILE-Kulturkoordination blickt auf sein 25-jähriges Bestehen zurück. 1982 in Duisburg als Abteilung des Vereines „Freunde und Förderer interkultureller Beziehungen e. V.“ gegründet, ist seit 1990 Essen der Sitz des nunmehr eigenständigen, gemeinnützigen Vereines. Ziel von EXILE ist, der deutschen Öffentlichkeit Kulturen aus den Ländern des Südens und der hier lebenden MigrantInnen zu präsentieren. Dafür werden Ausstellungen, Workshops, Lesungen, Konzerte und Publikationen konzipiert und durchgeführt. Die Arbeit beruht dabei auf der Überzeugung, dass Musik, Theater, Literatur oder Bilder besonders geeignet sind, einen Zugang zu anderen Perspektiven und Lebenserfahrungen zu ermöglichen, die für einen bewussteren Umgang mit der eigenen und mit anderen Kulturen sensibilisieren mit dem Ziel, eine „Kultur der Vielfalt“ zu befördern. EXILE beteiligt sich außerdem aus der Perspektive von Kunst und Kultur an dem gesamtgesellschaftlichen Diskurs der Agenda 21 für nachhaltige Entwicklung, der interkulturellen Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft und der globalisierten Welt. Viele der Projekte werden in Zusammenarbeit mit Organisationen wie terre des hommes, amnesty international und TransFair sowie mit Institutionen wie dem WDR, dem Kultursekretariat NRW und auch der Servicestelle entwickelt und durchgeführt. Unterstützt wird die Arbeit von EXILE unter anderem aus Mitteln des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms NRW sowie der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit von Kirchen und Stiftungen.

www.exile-ev.de

Monatshighlight

G8-Hilfsprogramm für Afrika

Neben ihrem Klimakompromiss haben sich die Staats- und Regierungschefs der G8-Staaten in Heiligendamm auf ein milliardenschweres Hilfsprogramm für Afrika geeinigt. Um die Folgen von Aids, Malaria und Tuberkulose zu lindern, wollen sie insgesamt 60 Mrd. Dollar, also umgerechnet knapp 45 Mrd. Euro, bereitstellen. Die Hälfte davon wollen die USA tragen. Bei der klassischen Entwicklungszusammenarbeit zeigten sich die G8-

Länder hingegen verhaltener. In ihrer Erklärung unterstreichen die Staats- und Regierungschefs lediglich ihre Verpflichtungen, die sie vor zwei Jahren auf dem Gipfel im schottischen Gleneagles eingegangen sind. Danach sollen die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit bis 2010 verdoppelt werden. Bis 2015 müssen die G8-Staaten insgesamt 0,7 % des Nationaleinkommens aufwenden. Die Hälfte davon soll Afrika zu Gute kommen. Zudem fordern sie die afrikanischen Staaten auf, ihre Länder weiter zu modernisieren. Nach den Worten von Bundeskanzlerin Angela Merkel müssten vor allem der Kampf gegen Korruption verstärkt und der Prozess der Demokratisierung fortgeführt werden.

www.g-8.de/Webs/G8/DE/G8Gipfel/GipfelDokumente/gipfel-dokumente.html

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 31.07.07

Europäischer Verwaltungspreis

Die Bertelsmann Stiftung, die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer und die European Group of Public Administration haben mit Unterstützung von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble einen europäischen Verwaltungspreis ausgelobt. Ziel dieses „European Public Sector Award“ ist es, Verwaltungen in ganz Europa zu motivieren, von guten Beispielen zu lernen und ihre Verwaltungsstrukturen und -methoden zu modernisieren. In der Kategorie „Gemeinsam Handeln“ werden Verwaltungen ausgezeichnet, denen die nachhaltige Beteiligung von BürgerInnen gelungen ist. Um die Steigerung von Effizienz und Effektivität geht es in der Kategorie „Mehrwert schaffen mit knappen Mitteln“. In der Kategorie „Den Wandel Steuern“ werden Lösungen prämiert, wie den Herausforderungen der Demografie am besten begegnet werden kann. Alle europäischen Institutionen der öffentlichen Verwaltung auf Bundes-, Landes-, Regional- und Kommunalebene sowie Unternehmen des öffentlichen Sektors sowie Public Private Partnerships können mitmachen.

www.eps-award.eu

Einsendeschluss 31.07.07

Robert Jungk Preis 2007

Das Städte-Netzwerk NRW vergibt gemeinsam mit dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW und der Robert Jungk Stiftung Salzburg zum fünften Mal den Robert Jungk Preis. Er steht in diesem Jahr

unter dem Leitthema „Unternehmungs-Lust – Mit Engagement den demografischen Wandel gestalten“ und würdigt Projekte und Initiativen, die soziale Verantwortung und Bürgerengagement mit unternehmerischem Denken verbinden und damit die Lebensqualität der Menschen in den Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens nachhaltig verbessern. Der Preis wendet sich an soziale und kulturelle Einrichtungen in öffentlicher und freier Trägerschaft, an andere zivilgesellschaftliche Akteure und erstmalig auch an privatwirtschaftliche Unternehmen. Insgesamt werden sechs Preise zu unterschiedlichen Schwerpunkten vergeben.

www.robertjungkpreis.nrw.de

Einsendeschluss 17.09.07

Deutsch-Französischer Ideenwettbewerb

Unter dem Motto „On y va - Auf geht's!“ schreibt die Robert Bosch Stiftung einen neuen Ideenwettbewerb aus. Der Preis soll zeigen, welches Potenzial in den deutsch-französischen Bürgerbeziehungen steckt. Teilnehmen können deutsch-französische Kommunalpartnerschaften sowie Bürgergruppen, Vereine und Schulen, die grenzüberschreitend Projekte zum Beispiel auf den Gebieten Umweltschutz, Integration, Bildung, Kulturaustausch oder Dialog der Generationen verwirklichen wollen. Die Robert Bosch Stiftung realisiert den Wettbewerb in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart.

www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/10884.asp

Veranstaltungen

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

22. bis 23.06.07, Berlin

Bundesweite Stadtkaffee-Konferenz

Mittlerweile existieren mehr als 100 unterschiedliche Stadtkaffees, die den fairen Handel in Deutschland enorm gestärkt haben. Ziel der Konferenz ist es, bereits existierenden als auch zukünftigen Initiativen eine Kommunikationsplattform zu bieten. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Rolle fair gehandelte Stadtkaffees vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklungen des fairen Handels in Deutschland spielen.

Veranstalter: Stadtkaffee – Berliner Bohne, kontakt@berlinerbohne.de, www.berlinerbohne.de

25. bis 27.06.07, Loccum

Energiepolitik und Armutsbekämpfung

Im Mittelpunkt der Veranstaltung „Nachhaltige Energiewirtschaft im Dienste der Armutsbekämpfung:

Wachstumsstrategien für Subsahara-Afrika“ steht die Frage, welche kooperativen Anstrengungen zur Förderung des Aufbaus einer eigenständigen, von Kleinunternehmertum geprägten Energieversorgungswirtschaft für die ärmsten Regionen Afrikas sinnvoll sind, und welcher Aufgaben sich die Initiative „Afrisolar“ in diesem Kontext mit Vorrang annehmen sollte.

Veranstalter: Evangelische Akademie Loccum, Dr. Andreas Dally, Fon 05766/81108, andreas.dally@evlka.de, www.loccum.de/programm/p0725.html

28.06.07, Mannheim

Immissionsschutz in kommunaler Planung

Lärm, Luftschadstoffe, Gerüche, Strahlen, Erschütterungen: Beim „Immissionsschutz in der kommunalen Planung“ sind viele verschiedene Probleme zu bewältigen. Bei dem Fachforum informieren ExpertInnen unterschiedlicher Disziplinen über den aktuellen Stand der Gesetzgebung und die praktische Umsetzung im kommunalen Alltag. Dabei geht es auch um die EG-Umgebungslärmrichtlinie.

Veranstalter: TÜV SÜD, Dr. Erich Krämer, Fon 06196/498-545, erich.kraemer@tuev-sued.de, www.netinform.de/Veranstaltungen/Veranstaltung.aspx?ID=1198

28. bis 29.06.07, Eschborn

Eschborner Fachtage 2007

Mehr als 400 VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutieren mit EntwicklungsexpertInnen über den vielschichtigen Ansatz des Capacity Developments im Lichte der internationalen Debatte.

Veranstalter: GTZ, <http://gtz.de/de/top-themen/18158.htm>

05.07.07, Hannover

MDGs – Halbzeitpiff für eine Erfolgsstory?

Nach den Millenniums-Entwicklungszielen (MDGs) soll bis 2015 die weltweite Armut halbiert werden. Wie sieht nach der Hälfte der Zeit die Zwischenbilanz in verschiedenen Weltregionen aus? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Konferenz. Außerdem wird eine Bilanz des G-8 Gipfels in Heiligendamm gezogen und eine polnische MDG-Kampagne vorgestellt.

Veranstalter: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN), Andreas Steinert, Fon 0511/39088981, steinert@ven-nds.de, www.ven-nds.de/home/veranstaltung.php

06.07.07, Stuttgart

Lateinamerika-Treffen

Im Jahr 2006 fanden in vielen Ländern Lateinamerikas Präsidentschafts- und Parlamentswahlen statt. Dabei war ein Linksruck zu beobachten. Welche Auswirkungen hat diese politische Entwicklung auf die wirtschaftlichen Entscheidungen der einzelnen Regierungen im Globalisierungsprozess? Verändert sich das wirtschafts- und machtpolitische Gleichgewicht der Region? Diesen und ähnlichen Fragen geht das länderübergreifende Lateinamerika-Treffen „Lateinamerika im Umbruch – politische und wirtschaftliche Neuausrichtung nach dem Superwahljahr 2006“ nach.

Veranstalter: Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg, Dorothea Rüdel, Fon: 0711/21029-40, Fax: 0711/21029-50, ruedel@sez.de, www.sez.de

07.07.07, Augsburg

Fair Handels Messe Bayern

Die erste bayerische Fair Handels Messe bietet Infostände und Workshops rund um aktuelle Themen des fairen Handels. Verbunden ist die Messe mit dem parallel stattfindenden Eine-Welt-Tag der Diözese Augsburg und dem Karneval der Welten der Werkstatt Solidarische Welt.

Veranstalter: Eine Welt Netzwerk Bayern e. V. u. Lokale Agenda für ein zukunftsfähiges Augsburg, www.eineweltnetzbayern.de/veranstaltungen/download/Flyer_7.7.07.pdf

10.07.07, Bad Honnef

Megastädte

Immer mehr Menschen leben in immer größeren Städten. Großstädte sind zumeist wirtschaftliche Wachstumsmotoren und Innovationszentren. Auf der anderen Seite manifestieren sich in vielen Megastädten Elend, Luftverschmutzung, Gewalt und Kriminalität. Prof. Dr. Frauke Kraas von der Universität Köln referiert über die urbanen Herausforderungen aus wissenschaftlicher Sicht. Den Beitrag der Entwicklungsorganisationen analysiert Ulrich Nitschke von der Servicestelle.

Veranstalter: InWEnt, Vorbereitungsstätte für Entwicklungszusammenarbeit, Dr. Werner Würtele, Fon 02224/926303, werner.wuertele@inwent.org, www.inwent.org/vez/index.de.shtml

19.07.07, Stuttgart

Libanon – Krise auf Wiedervorlage

Prof. Dr. Theodor Hanf vom Arnold-Bergstraesser-Institut Freiburg und Ralph Tarraf, stellvertretender Leiter des Planungsstabes beim Auswärtigen Amt, referieren über den Libanon.

Veranstalter: Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg, Katja Burre, Fon:

0711/21029-60, Fax: 0711/21029-50, burre@sez.de, www.sez.de

27.07.07, Nürnberg

Agenda 21 – Die Zukunft ist nachhaltig

Aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens will die Nürnberger Agenda 21 mit kommunalen VertreterInnen aus ganz Deutschland einen Blick in die Zukunft der Agenda 21 werfen. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion und vier Workshops sollen positive Erfahrungen ausgetauscht, wichtige Handlungsfelder beleuchtet und neue Ansätze entwickelt werden.

Veranstalter: Stadt Nürnberg, Agenda 21 Büro, Kerstin Stübs, Fon: 0911/231-5902, Fax: 0911/231-3391, kerstin.stuebs@stadt.nuernberg.de, www.agenda21.nuernberg.de

01. bis 05.08.07, Niederrhein

Tour de Fair

Die „Tour de Fair“ erkundet in diesem Jahr den Niederrhein. Mit dem Fahrrad geht es von Weltladen zu Weltladen, von Krefeld über Moers, Duisburg, Kamp-Lintfort, Xanten, Wesel, Kalkar, Kranenburg, Nimwegen in der Niederlande bis nach Kleve vorbei an Rhein, Römern, romantischen Burgen und viel Natur. Anmeldungen sind bis 15. Juli möglich.

Anmeldung: Weltladen Xanten, Anja Janssen, Fon: 02801/70141, anjaja@web.de, www.weltlaeden.de/modules.php?print=yes&op=termine&f_id=500&show_cat=1

Spruch des Monats

„Die Welt wird nicht bedroht von den Menschen, die böse sind, sondern von denen, die das Böse zulassen.“
Albert Einstein

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
Fon: 0228/4460-1632
Fax: 0228/4460-1601
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer E-Mail können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

